

P. 1.

Fünf und dreissigste Nachricht
von dem
Friedrichs - Gymnasium
zu **Altenburg**

auf das Schuljahr Ostern 1841 bis dahin 1842.

Als
Einladungsschrift



zu den
vom 14. bis 18. März 1842

in der Aula des Josephinum

stattfindenden

Schulfeierlichkeiten

von

D. Heinrich Eduard Foss,

Director.

Altenburg,
gedruckt in der Hofbuchdruckerei.

ALTE
3

08

Fünf und dreissigste Nachricht

von dem

Friedrichs-Gymnasium

zu Altona

an der Schulanstalt Altona im Jahr 1841

Altona

Einladungsschrift

an die

von 1841 bis 1842

in der Aula des Josephinum

abgehalten

Schuljahresbericht

von

D. Heinrich Eduard Rose,

Lehrer

Altona

Verlag des Verlegers

I. Ordnung der Schulfeierlichkeiten.

Die öffentliche Prüfung der Schüler des Gymnasiums wird vom 14. bis 17. März in nachstehender Ordnung abgehalten.

Montag den 14. März Vorm. examiniren in Mittel-Secunda:

- 8—9 in der Religionslehre Hr. Dr. Apel.
- 9—10 im Griechischen der Director.
- 10—11 in der Mathematik Hr. Prof. Braun.
- 11—12 im Lateinischen Hr. Prof. Lorentz.

Nachm. in Unter-Secunda:

- 2—3 im Griechischen Hr. Prof. Lorentz.
- 3—4 in der Geographie Hr. Dr. Apel.
- 4—5 im Lateinischen Hr. Prof. Zetzsche.

Dinstag den 15. Vorm. in Ober-Secunda:

- 8—9 in der Religionslehre Hr. Prof. Huth.
- 9—10 im Griechischen Hr. Prof. Zetzsche.
- 10—11 in der Mathematik Hr. Prof. Braun.
- 11—12 im Lateinischen Hr. Prof. Apetz.

Mittwoch den 16. Vorm. in Prima:

- 8—9 in der Geschichte Hr. Dr. Apel.
- 9—10 im Lateinischen Hr. Prof. Huth.
- 10—11 im Deutschen Hr. Prof. Apetz.
- 11—12 im Griechischen Hr. Prof. Zetzsche.

Donnerstag den 17. Vorm. in Selecta:

- 8—9 in der Religionslehre Hr. Prof. Lorentz.
- 9—10 im Griechischen der Director.
- 10—11 in der Physik Hr. Prof. Braun.
- 11—12 im Lateinischen der Director.

Nachm. in Selecta und Prima:

- 2—3½ (Selecta 2—2¾, Prima 2¾—3½) im Französischen Hr. Prof. Hempel.
- 3½—4½ im Hebräischen Hr. Prof. Apetz.

Freitag den 18. März Vormittags von 10 Uhr an: Censur und Translocation.

Nach einem kurzen Gesange und einigen einleitenden Worten, welche der Herr Ephorievicar Geh. Consistorialrath Dr. Grosse sprechen wird, findet die Bekanntmachung der Censuren, der Translocation und des Stellenranges der Schüler für das nächste Vierteljahr, so wie die Vertheilung der Prämien durch den Director Statt.

Nachmittags von 3 Uhr an: Abiturienten-Entlassung.

Nach der Bekanntmachung der den einzelnen Abiturienten ertheilten Consistorialdiplome durch den Herrn Ephorievicar wird Friedrich Eduard Hase aus Altenburg im Namen aller zur Universität Abgehenden in einer lateinischen Rede von der Anstalt Abschied nehmen, und der Selectaner Carl Gustav Rothe aus Gössniz im Namen der Zurückbleibenden darauf antworten. Hierauf kurze Entlassungsrede des Directors.

Zu diesen Schulfeierlichkeiten lade ich die verehrungswürdigen Mitglieder des hohen Geheimen Ministeriums und der hohen Landescollegien, so wie alle Gönner und Freunde des Schulwesens überhaupt und unserer Schule insbesondere hiermit ehrfurchtsvoll und ergebenst ein.

II. Schulchronik.

Das gegenwärtig abgelaufene Schuljahr wurde Montag den 19. April, wie gewöhnlich, mit der Prüfung und Aufnahme der neu angemeldeten Schüler begonnen, worauf den Tag nachher der Unterricht in allen Classen seinen Anfang nahm.

Leider! hatten wir schon vor dem Beginn desselben den Verlust eines unserer Schüler durch den Tod zu beklagen gehabt. Julius Ernst aus Altenburg hatte sich in dem vorigen Schuljahre durch wissenschaftlichen Eifer und löbliches Betragen so hervorgethan, dass er nicht bloss nach Selecta versetzt, sondern auch durch eine vorzügliche Censur und eine Prämie ausgezeichnet worden war. Nur zu bald wurde die Freude seiner Eltern, deren einziger, von mehreren Kindern noch übrig gebliebener Sohn er war, in den herbsten Schmerz verwandelt. Schon am Tage der Translocation hatte er sich nicht ganz wohl gefühlt; eine Woche später, in der Nacht vom 7. auf den 8. April, machte ein Nervenschlag seinem Leben ein Ende. Wie dieser Trauerfall überhaupt die allgemeinste Theilnahme erregte, so erschütterte er besonders Lehrer und Schüler, welche die Erinnerung an ihn auch ferner in Liebe bewahren werden.

Der 1. November war der in den Annalen unseres Gymnasiums ewig denkwürdige Tag, an welchem die Einweihung des neuen Gymnasial-

und Seminargebäudes, welches nach seinem erhabenen Stifter den Namen *Josephinum* erhalten hat, stattfand. Nachdem am 28. Juni 1858, wie in der 52. Nachricht gemeldet wurde, der Grundstein zu demselben gelegt worden war, rückte der Bau ununterbrochen und so rasch vor, dass es schon im Herbst 1859 unter Dach stand. Ebenso wurde der innere Ausbau und die Anschaffung des Inventariums in den beiden darauf folgenden Jahren rechtzeitig begonnen und thätig gefördert, so dass an dem genannten Tage, auf den die Einweihung bestimmt worden, Alles vollendet war, und sowohl das Aeußere als das Innere des Gebäudes den wohlthuenden Eindruck eines fertigen, wie aus einem Gusse gearbeiteten Ganzen auf den Beschauenden hervorbrachte, bei welchem man voraussehen konnte, dass bei der Benutzung sich nicht eine Menge vergessener Kleinigkeiten und übersehener Mängel unangenehm fühlbar machen würden; wie auch der Erfolg bestätigt hat.

Zur Theilnahme an den Feierlichkeiten, durch welche der wichtige Tag verherrlicht werden sollte, lud der Verfasser dieser Nachricht durch ein lateinisches Programm über die beiden, fälschlich dem Aristides beigelegten Leptineischen Declamationen ein (*Commentatio critica, qua probatur, declamationes duas Leptineas a Jacobo Morello & ab Angelo Maio repertas non esse ab Aristide scriptas, 43 S. 4.*); ausserdem wurde einige Tage vorher ein deutsches Programm vertheilt, welches die Ordnung der Feierlichkeiten angab. Freitag den 29. October Vormittags 11 Uhr wurde der Unterricht in der alten Schule geschlossen, in der sich Lehrer und Schüler nun nur noch einmal versammeln sollten, um von ihr Abschied zu nehmen und sie auf immer zu verlassen. Der Tag der Feier brach an, und gewiss! das Antlitz Vieler verklärte sich, denen ein Blick an den Himmel bewies, dass ihre so natürlichen Befürchtungen wegen des Wetters umsonst gewesen waren. In der That war der Tag von einer, für diese Jahreszeit seltenen Schönheit, und man darf wohl behaupten, dass der heitere Himmel, die warme, milde Luft mit dazu beigetragen hat, die Gemüther noch empfänglicher für die Eindrücke zu stimmen, welche die Feier schon an und für sich hervorbrachte. Gegen 8½ Uhr Morgens versammelten sich die Mitglieder des Herzoglichen Consistoriums, die Schul-Inspection, die Sprecher des Bürgervorstandes, die Lehrer und Schüler des Gymnasiums in dem alten Schulgebäude zur Abschiedsfeier. Dieselbe sollte keine eigentlich öffentliche sein, doch hatten sich der Freunde und ehemaligen Zöglinge der Anstalt, die sich keinen Moment des schönen Tages entgehen lassen wollten, so viele dazu eingefunden, als der Raum nur irgend fassen konnte, so dass auch sie den Character einer durchaus allgemeinen und öffentlichen erhielt. Nachdem die Schüler in die Ordnung gestellt worden waren, welche sie bei dem Festzuge beobachten sollten, wurde ein Lied gesungen, welches Herr Consistorialrath Dr. Sachse, dem wir auch die übrigen für diesen Tag verfassten trefflichen Gesänge verdanken, besonders dazu gedichtet hatte. Hierauf hielt Hr. Prof. Dr. Apetz die Abschiedsrede. Da dieser selbst auf dem Gymnasium gebildet

ist und schon seit einer Reihe von Jahren als Lehrer an demselben wirkt, so konnte es nicht fehlen, dass seine tiefempfundene Worte, welche bei der hohen Bedeutung des Augenblicks so viele Anklänge in der Brust der Anwesenden fanden, da sie von Herzen kamen, auch zum Herzen gingen. Nachdem nach der Rede noch in einem kurzen Gesange der Segen des Höchsten zu dem bevorstehenden Auszuge erlehrt worden, setzte sich der Zug der Schüler und Lehrer in Bewegung. Sobald der Letzte das Haus verlassen, wurde die Thüre durch den Director geschlossen, der Schlüssel dem *famulus communis* übergeben und von diesem auf einem seidenen Kissen dem Zuge vorausgetragen. Zuerst begaben sich die Schüler, jede Classe durch Marschälle angeführt, vor die Wohnung des Directors, um aus den Händen desselben die grosse Schulfahne und die fünf Classenfahnen, welche letztere sich die Schüler für den Tag hatten anfertigen lassen, zu empfangen. Hierauf bewegte sich der Zug unter dem Geläute der Glocken durch die Brüder-, Johannis- und Sporengasse nach dem Markte und stellte sich vor dem Rathhause auf, nach welchem sich unterdessen die Mitglieder der Schul-Inspection, so wie alle zu der Einweihungsfeier Eingeladenen, welche sich dem Zuge nach dem Josephinum anschliessen wollten, begeben hatten. Auf dem Rathhause übergab der Director den Schlüssel des alten Gymnasiums an die Inspection der Bürgerschule mit einer kurzen Anrede, welche, da sie den Moment des gänzlichen Aufhörens eines vieljährigen Verhältnisses bezeichnet, hier eine Stelle finden mag:

„Der Augenblick ist gekommen, welcher das Band lösen soll, das uns mit Ihnen, hochzuverehrende Männer, bisher in nähere Verbindung gebracht hat. Verlassen steht die Stätte, seit Jahrhunderten die Zeuginn des Ruhmes des altherwürdigen Fridericianum, und wird fortan nur die Zöglinge der Anstalt in sich aufnehmen, welche, früher mit jenem zu einem grossen Ganzen vereinigt, von jetzt an, mehr noch von ihr getrennt, als es die Alles umgestaltende Zeit bereits gethan, ihre eigene Bahn verfolgen wird. Glauben Sie nicht, dass wir ohne Rührung, ohne eine Empfindung des Schmerzes den Schauplatz unserer bisherigen Wirksamkeit verlassen. Wir erkennen mit dankbarer Freude das Gute, das uns erwartet, aber wie sollten wir nicht die schmerzlichen Gefühle theilen, welche heute die Brust von Tausenden bewegen? Ja! noch manches Auge wird sich bei den Erinnerungen einer langen und herrlichen Vergangenheit netzen, welche heute von dem Boden abgetrennt werden, dem sie entsprossen. Doch sie sollen nicht untergehen, diese Erinnerungen, welche auch uns heilig sind! Es begleiten uns die Bildnisse der Männer, welche die Urheber und Zeugen der Blüthe und des Glanzes unserer Schule waren: ihr Anblick möge eine zürnende Mahnung sein, sollte das Fridericianum im Josephinum sich selbst nicht treu bleiben wollen, und eine freundliche Aufmunterung, wenn es seinen alten Ruhm bewährt. Aber auch erinnern sollen sie uns an die unvergänglichen Verdienste, welche der Stadtrath und die hiesige Bürgerschaft durch die

Gründung und Erhaltung des Gymnasiums sich erworben haben und deren Gedächtniss wir als ein heiliges Vermächtniss mit in unsere neue Wohnung hinübernehmen und bewahren wollen. Ihr Besitz sei zugleich der Anspruch, welchen wir, wenn gleich unsere nähere Verbindung aufhört, auf Ihr Wohlwollen auch in der Zukunft machen wollen. Mögen Sie, mögen die Bürger Altenburgs uns nicht als ein abgetrenntes Glied betrachten, sondern bewahren Sie uns auch ferner Ihr Interesse und Ihre Liebe, — wir bitten darum in dieser feierlich ernsten Stunde. Und so empfangen Sie diesen Schlüssel aus meiner Hand zurück; möge sein Besitz, in welchen Händen er auch künftig ruhe, stets ein gesegneter sein!“

Nachdem der Act der Uebergabe durch die Antwort des Herrn Ephorievicars, Geh. Consistorialraths Dr. Grosse beendet worden war, wurde auf dem Markte das Lied: „Eine feste Burg ist unser Gott“, unter Musikbegleitung gesungen. Von dem Rathhause bewegte sich der Zug, dem sich die Seminaristen mit ihren Lehrern, sowie die zahlreich auf dem Rathhause versammelt gewesenen Theilnehmer des Festes anschlossen, durch die Breiten- und Schmöllnsche Gasse über den Johannisgraben vor das Josephinum, vor welchem er sich in einem weiten Halbkreise aufstellte. An der Thüre übergab Herr Consistorialrath Dr. Sachse, als Commissarius des Herzoglichen Consistoriums den beiden Vorstehern der Anstalten, für welche das Josephinum bestimmt ist, dem Herrn Geh. Consistorialrath Dr. Grosse als Director des Seminars und dem Schreiber dieser Zeilen als Director des Gymnasiums die Schlüssel zu dem Gebäude mit einer kurzen Anrede. Ein erhebender, wahrhaft feierlicher Augenblick war es, als nun der Haupteingang durch den Director des Gymnasiums geöffnet worden war und die Schüler das Haus betraten, empfangen und bei dem Zuge über die Treppen nach der Aula begleitet von einer geistlichen Musik, welche von der obern Gallerie der Kuppel ernst und feierlich durch die hohen Räume den Kommenden entgegenscholl. Die Feierlichkeit in der Aula wurde erhöht und verherrlicht durch die Anwesenheit Sr. Durchläucht des allergnädigst regierenden Herzogs und Höchstdessen erlauchter Familie. Schmerzlich bedauern mussten wir es indessen, dass Unwohlsein Höchstdenselben verhinderte, ihr bis zu Ende beizuwohnen und persönlich die ehrfurchtsvollen Dankesworte anzuhören, welche die von Seiten des Gymnasiums auftretenden Festredner aussprachen. Die eigentliche Einweihungsfeierlichkeit begann mit dem Weihegesange, ausgeführt von dem Singchor unter Leitung des Herrn Cantor Gerber. Es folgte die Rede des Herrn Ephorievicars Geh. Consistorialraths Dr. Grosse, durch welche er das neue Gebäude zu seiner Bestimmung weihte. Seine Excellenz Herr Geheimerath und Minister Edler v. Braun sprach hierauf im Auftrage und Namen Sr. Herzoglichen Durchläucht die Hoffnungen und Erwartungen aus, mit denen Höchstderselbe den neuen Bau begrüesse. Auf ihn folgte Herr Regierungs-Präsident Freiherr v. Seckendorff, um im Namen des Landes freudige Theilnahme an der

Vollendung des Werkes, des Resultates einer langen Friedenszeit, und Wünsche für dasselbe auszusprechen. Nach einer Motette von Schicht, ebenfalls durch die Chorschüler ausgeführt, trat der Director des Gymnasiums auf, um in einer lateinischen Rede die Gefühle, Wünsche und Hoffnungen, die sich an den so bedeutungsvollen Tag knüpften, zu schildern. Nach ihm sprachen vier Selectaner. Zuerst pries Eduard Hase aus Altenburg in einer lateinischen Rede den Ruhm des Fridericianum; Julius Hilbert aus Ronneburg beantwortete die Frage: welche Hoffnungen das Vaterland von seiner Jugend hege; Reinhold Rost aus Eisenberg trug eine lateinische Ode auf den erhabenen Stifter des Josephinum, und Bernhard Bergner aus Altenburg eine deutsche Ode vor, in welcher er den festlichen Tag selbst besang. Nach diesen Vorträgen überreichte Seine Excellenz Herr Minister von Braun im Namen und Auftrage des Durchlauchtigsten Herzogs jedem der vier jungen Festredner einen silbernen, mit dem Bildnisse des erlauchten Gebers gezierten Becher als ein dauerndes Andenken an den wichtigen Tag. Nachdem hierauf Herr Consistorialrath Dr. Sachse ein feierliches Gebet gesprochen hatte, wurde zum Schlusse von der ganzen Versammlung das Lied: „Nun danket alle Gott,“ gesungen.

Dies war, in kurzen Umrissen dargestellt, die Feier, welche wohl bei allen Anwesenden, besonders aber bei Lehrern und Schülern, einen tiefen, nachhaltigen Eindruck zurückgelassen hat. Sie war in jeder Beziehung würdig und der Wichtigkeit des Tages angemessen; sie war ein Fest, welches sich weit über die engen Kreise der Schule hinauserstreckte, und dem jeder sich freute beigewohnt zu haben. Gewiss wird Mancher noch in spätem Alter mit Stolz und Rührung dieses Tages gedenken und sich rühmen, ihn mitgefeiert zu haben. Möge die ungetrübte Feier desselben ein glückliches Omen für alle Zeiten sein!

Auf das geistige Fest folgte an demselben Tage noch ein leibliches: ein Festmahl, zu welchem auch die sämtlichen Schüler des Gymnasiums und Seminaristen eingeladen waren. Am Donnerstage darauf, den 4. November, durften die Gymnasiasten Sr. Herzoglichen Durchlaucht ein Fackelständchen bringen, und Höchstdieselben geruhten huldreichst den Dank anzunehmen, welchen die Jugend, in richtigem Gefühl von der Grösse der empfangenen Wohlthat, auszusprechen sich gedrungen fühlte.

Die Freude und die Hoffnungen, mit denen wir das neue Gebäude bezogen, sind in keiner Hinsicht getäuscht worden. Nach viermonatlicher Benutzung während der ungünstigsten Jahreszeit können wir dieses Urtheil mit Fug und Recht aussprechen. Alles ist so zweckmässig, solide und schön gebaut und eingerichtet, dass bis jetzt auch noch nicht ein irgend erheblicher Uebelstand sich herausgestellt hat. Wir können es uns daher nicht versagen, auch an dieser Stelle mit Ruhm und Dank die Namen der Männer zu erwähnen, welche die Leitung und Ausführung des Baues, sowie die innere Einrichtung über sich gehabt haben. Es sind Hr.

Regierungs-Vicepräsident Geutebrück, Herr Architect Schmidt (der eigentliche Erbauer) und Herr Landesbanks-Secretair Böttner.

War die Einweihung des Josephinum an sich schon ein wichtiges und bedeutungsvolles Ereigniss, so führte sie auch noch ein anderes herbei, welches uns ebenfalls nicht anders als höchst erfreulich sein konnte. Herr Commerzienrath Lingke, der vor mehreren Jahren als Stadthauptmann und Mitglied der Gymnasial-Inspection mit unserer Anstalt in einem näheren Verhältnisse gestanden hatte, wurde durch den erhebenden Eindruck, den die Feier des 1. November auch auf ihn gemacht hatte, veranlasst, dem Gymnasium ein Capital von 500 Thalern Silber-Courant zu schenken, mit der Bestimmung, dass dasselbe stets zu möglichst hohen Zinsen sicher angelegt und der ganze jährige Zinsbetrag jedesmal zu Ostern einem der Abiturienten als Stipendium verabreicht werden solle. Der Schenkungs- und Stiftungsbrief ist unterm 1. November 1841 abgestellt und es heisst darin ausdrücklich, die Stiftung sei geschehen „zur dauernden Erinnerung des heutigen Tags, an welchem die seit ihrer Gründung so ruhm- als segensreich in hiesiger Stadt unter dem Namen: **Friedrichs-Gymnasium** bestandene Gelehrten-Schule in die zeitgemässeren Räume des neu aufgeführten **Josephinum** verlegt und feierlich eingeweiht wurde“. Das Capital ist mit höchster Genehmigung bei Herzoglicher Obersteuer zu 5 pro Cent seit dem 1. Januar d. J. eingeleihen, doch wird der Stifter schon in diesem Jahre aus eigenen Mitteln so viel zuschiessen, dass die Zinsen den gewöhnlichen Betrag erreichen; und so wird schon bei dem bevorstehenden Examen zum ersten Male das Lingke'sche Stipendium vertheilt werden. Ich würde dem bescheidenen, anspruchslosen Sinne des verehrten Mannes wenig entsprechen, wollte ich mit vielen Worten seine Handlung lobpreisen; doch möge mir hier gestattet sein, zu wiederholen, was ich im Namen des Lehrercollegiums schon privatim gegen ihn ausgesprochen habe, dass, je seltener solche Handlungen in jetziger Zeit zu sein pflegen, wir um so tiefer ihren Werth empfinden. Sein Andenken wird bei Lehrern und Schülern des Gymnasiums stets gesegnet und in Ehren bleiben.

Bald nachdem wir das Josephinum bezogen hatten, mussten wir die Trauerbotschaft von einem neuen Todesfalle unter unsern Schülern vernehmen. Carl August Hager aus Eisenberg gehörte seit Ostern 1839 dem Gymnasium an, und wir zählten ihn zu unsern durch Fleiss, moralisch gute Gesinnung und unsträflichen Lebenswandel ausgezeichnetsten Schülern. Leider! trug er indessen wohl schon lange den Keim des Todes in sich. Schon gegen Ende des Sommers wurde sein Gesundheitszustand so bedenklich, dass er sich in seine Vaterstadt zu seiner Mutter begeben musste. Er sollte nicht wieder zu uns zurückkehren! In der Nacht vom 10. auf den 11. November starb er an der Auszehrung. Lehrer und Schüler bedauerten innig, ihn nicht zu seiner letzten Ruhestätte geleiten zu können.

Am 31. Januar feierte die hiesige Loge Archimedes zu den drei Reissbretern das hundertjährige Jubiläum ihres Bestehens. Da dieselbe seit einer Reihe von 40 Jahren zu jedem grossen Examen dem Gymnasium eine namhafte Summe zu Prämien für fleissige und gute Schüler bewilligt, so mussten wir dies Ereigniss als ein auch für uns erfreuliches betrachten und mochten es nicht vorübergehen lassen, ohne durch Darbringung unserer herzlichsten Glückwünsche unsere dankbaren Gesinnungen zu erkennen zu geben. Das Lehrercollegium überreichte zu diesem Zwecke durch eine Deputation am genannten Tage der Loge ein vom Herrn Prof. Huth verfasstes lateinisches Gedicht. In gleicher Gesinnung übergaben die Gymnasiasten durch drei Deputirte aus ihrer Mitte ein lateinisches Festprogramm, welches ein Glückwünschungsschreiben des Selectaners Rost und eine Abhandlung des Selectaners Eduard Hase über *Tacit. Germ. c. 2. und Agric. c. 6.* enthielt.

Noch am Schlusse des Jahres, den 2. März, ist ein Institut ins Leben getreten, welches ich recht dringend der gütigen Beachtung und Unterstützung der geehrten Eltern unserer Schüler empfehle: nämlich ein Verein für Instrumentalmusik, der sich auf gegebene Veranlassung unter den Gymnasiasten gebildet hat. Die musikalische Leitung desselben hat Herr Cantor Gerber mit der uneigennützigsten Bereitwilligkeit, für die wir ihm den grössten Dank schuldig sind, übernommen, und nach einigen Privatübungen bei dem Dirigenten hat die erste Zusammenkunft in dem Josephinum an dem genannten Tage stattgefunden. Dass ein solcher Verein etwas Gutes ist, braucht wohl schwerlich erst bewiesen zu werden. Der Anfang damit ist gemacht, und war er, der Natur der Sache nach, auch noch unvollkommen, so entsprach er doch billigen Anforderungen. Hoffen wir, dass dadurch der Sinn für Musik (die *μουσική* der Alten) bei unsern Schülern immer mehr geweckt und gebildet werde.

III. L e h r v e r f a s s u n g .

Für die erste Hälfte des Schuljahrs wurde der vorjährige Lectionsplan unverändert beibehalten. Für den Zeitraum von der Einweihung des Josephinum bis zum Schlusse des Jahres wurden einige Veränderungen vorgenommen, welche, wenn auch scheinbar geringfügig, doch zum Theil schon von bedeutendem Einflusse gewesen sind. Bisher nämlich waren die Schüler in den französischen, Zeichen- und Schreibstunden nicht nach ihren gewöhnlichen Classen, sondern in besondere Abtheilungen eingeordnet. Diese Einrichtung war, ohne besondere Vortheile zu gewähren, mit sehr bedeutenden Uebelständen verknüpft, von denen nur erwähnt werden mag, dass der Lectionsplan dadurch sehr unbequem und lästig gemacht, viele Unordnungen herbeigeführt und die Handhabung der Disciplin erschwert wurde. Deshalb ward mit Genehmigung des Herzoglichen hohen Consistoriums diese verschiedene Vertheilung beseitigt, und, wie schon angedeutet, der günstigste Erfolg von dieser Massregel ist bereits sichtbar geworden.

Zu einer andern Veränderung wurden wir durch die Beschaffenheit unserer neuen Localitäten genöthigt. Bisher nämlich hatten die beiden Classen Prima und Selecta zu Anfange jeder Woche eine gemeinschaftliche Erbauungsstunde, indem durch das Aufmachen der Thorflügel zwischen den beiden Classenzimmern ein hinlänglich grosser Raum hergestellt werden konnte. Hatten nun auch hierbei in den letzten Jahren, wo die Classen der veränderten Schülerzahl wegen nicht mehr ihre früheren Zimmer einnahmen, manche Uebelstände nicht vermieden werden können, so mochten wir doch, so lange es nur irgend möglich war, die Stunde nicht aufgeben. In dem neuen Gymnasium fehlte es natürlich, da aus sehr triftigen Gründen der Nothbehelf mit den Thorflügeln nicht in Anwendung gekommen war, an einem Zimmer von hinlänglicher Grösse für zwei Classen, und so musste die Erbauungsstunde in ihrer bisherigen Gestalt aufhören; dagegen wird nun in allen Classen in jeder Woche der Unterricht mit einer, dem Standpunkte der Schüler entsprechenden Erbauung begonnen. Dadurch hat für diese vier Monate Selecta gegen den allgemeinen Lehrplan 3 statt 2 Religionsstunden und Prima 31 statt 32 Lehrstunden wöchentlich erhalten, welche Unregelmässigkeit natürlich mit dem neuen Schuljahre wieder aufhören wird. Sonst sind keine Veränderungen im Lehrplane vorgenommen worden, wie die nachfolgende Uebersicht ergibt.

Fünfte Classe (Unter-Secunda).

Latin, 8 St. Davon 4 St. Grammatik. Die ganze Formenlehre von Anfang an bis zu den unregelmässigen Verbis (einschliesslich). In der Syntax: die allgemeinen Regeln über die Bildung einfacher Sätze, die Erweiterung derselben durch Casus, Präpositionen, Adverbia und über den Gebrauch der Casus bei Mass-, Zeit- und Ortsbestimmungen, nebst Erklärung der Construction des *Acc. c. inf. ut, quod*, der *ablat. abs.* Alle 3 Tage wurden Exercitien geschrieben, auf deren Correctur 1 St. verwendet wurde.

5 St. Jacobs lat. Lesebuch I. Cursus, Abschn. V. Römische Geschichte lib. IV—VI. und Abschn. IV. Erzählungen etc. 1—40. *Cornel. Nep. Aristides* und *Pausanias*. Hr. Prof. Zetzsche.

1 St. *Phädrus*. Von den prosodischen Regeln wurde so viel vorangeschickt, als zum Lesen jambischer Verse nöthig ist; sodann wurden ausgewählte Fabeln des ersten und zweiten Buches gelesen. Hr. Prof. Huth.

Griechisch, 5 St. Davon 2 St. Formenlehre bis zu den Verbis auf *uu* (einschliesslich), namentlich auch Einübung der Regeln über die Eintheilung und Veränderung der Buchstaben, sowie über die Formation und den Accent bei den Declinationen und Conjugationen.

1 St. Jacobs griech. Lesebuch I. Cursus zur Einübung der Formenlehre.

2 St. Jacobs II. Cursus S. 100. ff. Hr. Prof. Lorentz.

- Deutsch**, 3 St. Einübung der Orthographie nach Heyse's Schulgrammatik, Formenlehre bis zu den Zeitwörtern (einschliesslich); Bildung einfacher Sätze. Alle 14 Tage schriftliche Aufsätze. Declamationsübungen. Hr. Dr. Apel.
- Französisch**, 1 St. Es wurde die Aussprache gelehrt, und die Schüler im Lesen geübt. Formenlehre bis zu den Zeitwörtern (einschliesslich). Hr. Prof. Hempel.
- Religionslehre**, 4 St. In 2 St. wurde die Lehre von unsern Pflichten vorgetragen und die zugehörigen Bibelstellen auswendig gelernt.
2 St. Biblische Geschichte des A. T. aus der Bibel selbst gelesen, mit vorausgeschickter Einleitung in die Bibel überhaupt und die einzelnen Bücher des A. T. insbesondere. Hr. Prof. Zetzsche.
- Arithmetik**, 2 St. Zuerst kurze Einleitung in die Arithmetik (Grösse, Eintheilung der Grössen, Einheit, Menge, Zahl, Eintheilung der Zahlen). Sodann: die verschiedenen Zahlen- und Ziffersysteme und Aufgaben darüber. Die vier Species. Die gemeinen Brüche. Eintheilung, Verwandlung, Heben derselben; Primzahlen und Primzahlen unter sich; Regeln über das Erkennen des gemeinschaftlichen Divisors. Die vier Species der gemeinen Brüche. Einübung derselben durch Beispiele und Lösung von Aufgaben. Hr. Prof. Braun.
- Geographie**, 2 St. Zuerst Einleitung in die Geographie; sodann politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Polynesen. Hr. Dr. Apel.
- Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik und Zoologie, mit Ausschluss der Gliederthiere. Hr. Prof. Apetz.
- Zeichnen**, 1 St. Hr. Prof. Schmidt.
- Schreiben**, 2 St. Hr. Garrison-Cantor Neefe.

Vierte Classe (Mittel-Secunda).

- Latein**, 3 St. Davon 4 St. Grammatik. Repetition des Pensum von Unter-Secunda [1 St.]; die allgemeinen Regeln über das Adjectivum, die Numeralia, Pronomina, das Verbum, Adverbium, über Erklärungs- und Causalsätze [2 St.]; Correctur wöchentlicher Exercitia.
- 3 St. *Caesar de bello Gallico lib. V. c. 24—VI. c. 9.* mit schriftlicher Uebersetzung. Hr. Prof. Lorentz.
- 1 St. Die allgemeinen Regeln über die Quantität. Zwei- und dreisylbige Versfüsse. Schema des Hexameters und Pentameters. Cäsur. Die gegebenen Regeln wurden durch Beispiele eingeübt. Sodann wurde gelesen: Ranke's lat. poetische Chrestomathie. S. 1—6. S. 16. 17. Hr. Prof. Huth.
- Griechisch**, 3 St. Davon 3 St. Grammatik. Die Formenlehre wurde von Anfang an nochmals durchgegangen und eingeübt, so dass

- die besonderen Regeln und wichtigen Ausnahmen mitgenommen wurden; sodann die unregelmässigen Verba, nach ihrer Bildung in Classen eingetheilt.
- 2 St.** Aus Lucian's ausgewählten Gesprächen v. A. Matthiä wurden S. 11—20. und *Charon* S. 80—95. gelesen. Director.
- Deutsch, 2 St.** Lehre von der Bildung einfacher und erweiterter Sätze, von coordinirten und subordinirten Sätzen und von der Interpunction. Alle 14 Tage wurde eine Ausarbeitung geliefert, welche nach der Correctur öffentlich in der Stunde durchgegangen wurde. Declamationsübungen. Hr. Prof. Lorentz.
- Französisch, 2 St.** Ausführlichere Erläuterung der Aussprache und fortgesetzte Leseübungen. Aufschreiben kleiner dictirter Sätze. Die Lehre von dem *substantif*, *adjectif* und von der ersten Art der *pronoms indéfinis*. Hr. Prof. Hempel.
- Religionslehre, 5 St.** Davon **2 St.** Erklärung der Hauptlehren der christlichen Sittenlehre nebst Auswendiglernen von zugehörigen Bibelstellen.
- 1 St.** Bibelkunde, Lesen und Erklärung ausgewählter historischer Stellen des A. T. Hr. Dr. Apel.
- Mathematik, 2 St.** Practische Arithmetik: Wiederholung des Cursus von Unter-Secunda. Reduction benannter Zahlen; die 4 Species. Geometrie. Einleitung in die Geometrie. Erklärung der geometrischen Begriffe (Eintheilung der stetigen Grössen; die gerade und krumme Linie; Eintheilung der krummen Linien; die Winkel und ihre Eintheilung; die Parallellinien und die bei ihnen vorkommenden Winkel; die Figuren und deren allgemeine und besondere Eintheilung; der Kreis und seine Theile; Kreis-theilung zum Behuf der Winkelmessung mit kurzer Beschreibung einiger hierher gehöriger Instrumente). Hr. Prof. Braun.
- Geographie, 2 St.** Politische Geographie von Europa, besonders der deutschen Bundesstaaten. Hr. Prof. Zetzsche.
- Geschichte, 2 St.** Die Hauptbegebenheiten der Weltgeschichte bis zur französischen Revolution nach den Bredow'schen Geschichtstabellen. Hr. Dr. Apel.
- Naturbeschreibung, 2 St.** Gliederthiere und Mineralogie. Hr. Prof. Apetz.
- Zeichnen, 1 St.** Hr. Prof. Schmidt.
- Schreiben, 2 St.** Hr. Garrison-Cantor Neefe.

Dritte Classe (Ober-Secunda).

- Latein, 9 St.** Davon **4 St.** Grammatik. Die allgemeinen und besondern Regeln über *Adiectivum*, *Numeralia*, *Pronomina*, *Verbum*, *Adverbium*. Erklärungs- und Causalsätze. Die Regeln über die andern

- Arten von Sätzen. Alle 8 Tage ein Exercitium, wobei fortwährend auch auf Formenlehre und Casusregeln Rücksicht genommen wird.
- 2 St. *Sallust. Catilina* und *Cic. or. I. in Catilinam*. Hr. Prof. Apetz.
- 2 St. *Ovid. metamorph. lib. VIII, 135—255. 260—390. 611—384. lib. IX, 1—155*. Daneben wurden die prosodischen Regeln nochmals durchgegangen und das elegische Versmass durch Ordnen versetzter Verse eingeübt. Hr. Prof. Huth.
- 1 St. *Caesar de bello civ. lib. II*. Cursorische Lectüre. Director.
- Griechisch, 6 St. Davon 2 St. Grammatik. Repetition der unregelmässigen Verba. Die Regeln über den Artikel und die Casus. Alle 14 Tage wurde ein Exercitium aufgegeben und durchgegangen.
- 2 St. *Xenoph. Anabasis, lib. V. c. 6 bis lib. VI. c. 1*. mit schriftlicher deutscher Uebersetzung. Hr. Prof. Zetzsche.
- 2 St. *Homer. Odyss. lib. XVIII—XX, 153*. Hr. Prof. Huth.
- Deutsch, 5 St. Lehre vom Periodenbau, Metrik, Synonymen. Alle 14 Tage wurde ein Aufsatz geliefert. Declamationsübungen. Hr. Prof. Braun.
- Französisch, 2 St. Syntax, namentlich die Lehre von den *pronoms personnels* und *relatifs*. Fortsetzung der Lehre vom *infinitif*. Gelesen wurde das achte und neunte Buch des *Télémaque*. Dictir- und Leseübungen. Hr. Prof. Hempel.
- Religionslehre, 2 St. Die christliche Sittenlehre im Zusammenhange, verbunden mit dem Erlernen der Hauptbeweisstellen. Bibellesen. Hr. Prof. Huth.
- Mathematik, 2 St. Arithmetik: Die einfache und zusammengesetzte Regeldetri nebst den hierher gehörigen Aufgaben. Die Rechnungsarten mit entgegengesetzten Grössen. Gebrauch der Einschliessungszeichen.
- Geometrie: Die Elemente bis zur Lehre vom Kreise (ausschliesslich). Hr. Prof. Braun.
- Physik, 2 St. Nach einer Einleitung in die Physik wurden die Lehren von der wesentlichen Beschaffenheit der Körper, der Bewegung derselben, dem Falle schwerer Körper, vom Schwerpunkt, von der schiefen Ebene, vom Pendel und von den Gesetzen des Stosses harter und elastischer Körper vorgetragen und durch Zeichnungen, Beispiele und Aufgaben erläutert. Hr. Prof. Braun.
- Geschichte, 5 St. Alte Geschichte und Geographie mit Ausschluss der römischen. (Im 1. Halbj. die Staaten in Asien und Africa, im 2. Halbj. die Griechen und Macedonier). Hr. Dr. Apel.
- Zeichnen, 2 St. Hr. Prof. Schmidt.
- Schreiben, 1 St. Hr. Garnison-Cantor Neefe.

Zweite Classe (Prima).

- Latein**, 9 St. Davon 5 St. Grammatik. Wiederholung der Syntax, namentlich des Cursus von Ober-Secunda. Die Lehre von der Wortstellung, vom Periodenbau und der Veredlung des Ausdrucks. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; seit Weihnachten dafür kleine freie Ausarbeitungen.
- 2 St. *Cicero pro Sulla*.
- 2 St. *Virgil. Aen. lib. VIII—X*, 509.
- 1 St. Lateinische Prosodie. Die lyrischen Versmasse des Horatius wurden erklärt und durch entsprechende Aufgaben eingeübt. Herr Prof. Huth.
- 1 St. *Livius lib. VIII. c. 22 — lib. IX. c. 11*. (Geschichte des zweiten samnitischen Krieges). Cursorische Lectüre. Director.
- Griechisch**, 6 St. Davon 1 St. Grammatik. Die Lehre von den Modis und dem Gebrauche der Modi nach Coniunctionen. Alle 14 Tage ein Exercitium.
- 2 St. *Xenoph. Cyropaed. lib. I. c. 6 bis lib. II. c. 3*. Hr. Prof. Zetzsche.
- 2 St. *Homer. Ilias lib. XVIII—XXII*. Hr. Prof. Apetz.
- 1 St. *Xenoph. memorabilia lib. II*. cursorische Lectüre. Director.
- Deutsch**, 2 St. Kurzer Abriss der Poetik, verbunden mit Lectüre von Musterstellen deutscher Schriftsteller zur Erklärung des Vorgetragenen. Alle 4 Wochen wurde eine deutsche Ausarbeitung geliefert. Declamationsübungen. Hr. Prof. Apetz.
- Französisch**, 2 St. Fortgesetzte Erklärung der *adverbes de manière* und des Gebrauchs der *verbes passifs, neutres, réciproques* und *impersonnels*. Gelesen wurde das vierte Buch von Voltaire's *Charles douze*. Alle 5 Wochen wurde ein Exercitium dictirt; ausserdem wurden Dictir- und Sprechübungen angestellt. Hr. Prof. Hempel.
- Hebräisch**, 2 St. Die Formenlehre wurde durchgegangen, die Paradigmen gelernt und zur Uebung im Analysiren einige Capitel der Genesis gelesen. Hr. Prof. Apetz.
- Religionslehre**, 2 St. Christliche Glaubenslehre im Zusammenhange. Die Hauptbeweisstellen des N. T. wurden in der Ursprache gelesen und erläutert. Hr. Prof. Lorentz.
- Religiöse Erbauung**, 1 St. combinirt mit *Selecta* (hörte nach dem Umzuge auf). Hr. Prof. Lorentz.
- Mathematik**, 3 St. Arithmetik: Buchstabenrechnung. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln.
- Geometrie**: Die Lehre vom Flächenraum geradliniger Figuren, vom Kreise und den Figuren in und um den Kreis. Aehnlichkeit der Figuren. Hr. Prof. Braun.

- Physik, 2 St. Die Lehre von den mechanischen Potenzen, den tropfbar- und elastisch-flüssigen Körpern, den festen und flüssigen Körpern in Verbindung, vom Schall. Sämmtliche Lehren wurden durch Experimente erläutert. Hr. Prof. Braun.
- Geschichte, 5 St. Alte Geographie und Geschichte mit Ausschluss der römischen. Hr. Dr. Apel.
- Zeichnen, 2 St. Hr. Prof. Schmidt.

Erste Classe (Selecta).

- Latein, 9 St. Davon 1 St. Durchgehen der freien Ausarbeitungen.
- 1 St. Disputirübungen. Es wurde über kleine schriftliche Ausarbeitungen disputirt, die abwechselnd einzelne Stellen aus lateinischen oder griechischen Autoren und aufgestellte Thesen behandelten. Es opponirten jedesmal 2 Schüler, von denen der Eine auf das Formelle, der Andere auf das Materielle der vorliegenden Arbeit einzugehen pflegte.
- 1 St. lateinische Recitation. Es wurden von *Cicero pro Archia* c. 6—11. und *Horat. Od. III, 24. 29. IV, 2. 4. 5.* auswendig gelernt und recitirt.
- 2 St. *Tacit. Annal. lib. III.* Director.
- 2 St. *Horat. Od. I, 1. 4. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 14. 18. 20. 21. 22. 24. 26. 28. 29. 31. 34. 35. 37. II, 1. 2. 3. 6.* *Carmen seculare.* Nach Michaelis *Sat. I, 4. Epist. II.* Hr. Prof. Huth.
- 2 St. *Cicero de off. lib. I.* und *Plaut. miles gloriosus*; cursorische Lectüre. Hr. Prof. Lorentz.
- Griechisch, 6 St. Davon 1 St. Grammatik. Es wurde ein Theil der Formenlehre wiederholt und von neuem eingeübt, sodann alle 14 Tage ein Extemporale geschrieben.
- 2 St. *Demosth. orat. Olynth.* Director.
- 2 St. *Homer. Ilias lib. XVII—XXII.* *Sophocl. Oedipus rex.* Herr Prof. Apetz.
- 1 St. *Plutarch. Brutus*; cursorische Lectüre. Hr. Prof. Zetzsche.
- Deutsch, 2 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur von Klopstock bis auf die neueste Zeit. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Declamationsübungen. Hr. Prof. Huth.
- Französisch, 2 St. In der Erklärung der *adverbes de manière* wurde fortgefahren. Lehre vom *subjonctif*. Die Erklärung der *verbes impersonnels*, durch welche das deutsche unpersönliche Zeitwort *es ist* ausgedrückt wird, wurde mit *il fait* und *il vaut* beendigt. Gelesen wurde der erste Act von *Racine's Athalie*. Alle 14 Tage wurde Conversation in französischer Sprache gehalten; der Unterricht wurde in derselben Sprache ertheilt. Hr. Prof. Hempel.

- Hebräisch, 2 St. Die Syntax. Gelesen wurde: II. Sam. c. I—X. XII, 1—6. XV. XVI, 1—19. XVII. XVIII. I. Chron. c. X. XI, 1—20. XIII—XV, 19. Psalm. I—X. XVII—XXI. und der Prophet Joel. Uebersetzung von Stellen aus dem griechischen Texte des Matthäus und anderer in's Hebräische. Hr. Prof. Apetz.
- Religionslehre, 2 (seit dem Umzuge 5) St. Allgemeine und christliche Religionsgeschichte. Hr. Prof. Lorentz.
- Religiöse Erbauung, 1 St. s. Prima.
- Mathematik, 5 St. Arithmetik: Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Logarithmen und ihre Anwendung auf die Reihen.
Ebene Trigonometrie. Anleitung zum Gebrauch der Tafeln.
Hr. Prof. Braun.
- Physik, 2 St. Die Elemente der Optik, Dioptrik und Katoptrik. Sämmtliche Lehren wurden durch Experimente erläutert. Hr. Prof. Braun.
- Geschichte, 2 St. Neuere Geschichte von der Entdeckung America's bis zur französischen Revolution. Hr. Dr. Apel.
- Practische Logik, 1 St. Anfangsgründe der Logik, Ausarbeitungen und Disputationen. Director.
- Zeichnen, 2 St. Hr. Prof. Schmidt.

Folgende Selectaner haben in diesem Jahre einen Theil ihrer von Schularbeiten freien Zeit zur Ausarbeitung freiwilliger, grösserer Abhandlungen über wissenschaftliche Gegenstände benutzt:

- 1) Julius Geinitz: 28 neue Beweise zu Lehrsätzen aus der Planimetrie und Stereometrie.
- 2) Bernhard Bergner: *de virtute*.
- 3) Eduard Hase: *Commentationis de diis Homericis pars posterior*. (s. vorjährige Nachricht).
- 4) Carl Runkwitz: *de ludis sacris Graecorum*.
- 5) Adolph Erdmannsdörffer: *de maculis nonnullis historiae Romanae*.
- 6) Louis Ammon: lateinische und deutsche Uebersetzung des ersten Alcibiades.

IV. F r e q u e n z.

Die Zahl der Schüler betrug am Ende des vorigen Schuljahres 195. Von diesen gingen ausser den 19 am Schlusse der 54. Nachricht namentlich aufgeführten Selectanern noch folgende fünf zur Universität ab:

- Ostern 1841:
- 20) Lothar Ottokar Wilhelm Streit aus Waldenburg.
Weihnachten 1841:
 - 21) Bernhard Otto aus Eschefeld.
 - 22) Herrmann Otto ebendaher.

- 23) Johann Friedrich Zehlert aus Hohendorf.
 24) Johann Christian Weber aus Langenleuba-Oberhain.
 Um sich noch privatim zur Universität vorzubereiten verliess Ostern
 1841 die Schule:
 25) Gustav Winkler aus Lohma a. d. L.
 Zu andern Bestimmungen gingen theils zu Ostern theils im Laufe des
 Jahres ab:

- aus Selecta:
 26) Friedrich Julius Sachse aus Altenburg.
 aus Prima:
 27) Clemens Römer aus Altenburg.
 aus Ober-Secunda:
 28) Heinrich Otto Fritzsche aus Altenburg.
 29) Ernst Bernhard Thankmar Braun ebendaher.
 30) Otto Kunze ebendaher.
 aus Mittel-Secunda:
 31) Anton Gustav Zehender aus Altenburg.
 32) Friedrich Kircheisen ebendaher.
 33) Ernst Pitschel ebendaher.
 34) Alfred Robert Hager aus Saara.
 35) Otto Julius Grunert aus Kriebitsch.
 aus Unter-Secunda:
 36) Friedrich Oskar Funke aus Meerana.
 37) Franz Bernhard Meyer aus Altenburg.

Gestorben sind zwei (s. Schulchronik). Somit beträgt die ganze Anzahl 59. Dagegen wurden zu Ostern 29, zu Michaelis 1 aufgenommen; mithin beträgt gegenwärtig die Zahl der Schüler 186, von denen sich 38 in Selecta, 40 in Prima, 59 in Ober-Secunda, 47 in Mittel-Secunda und 22 in Unter-Secunda befinden.

Das diesjährige schriftliche Maturitäts-Examen ist in den Tagen vom 21. bis 24. Februar, das mündliche in den Vormittagsstunden des 5. und 4. März abgehalten worden, und in Folge desselben haben 18 Abiturienten von dem Herzoglichen hohen Consistorium in nachstehender Reihenfolge die Erlaubniss zum Abgange zur Universität erhalten:

- 1) Ed. Hase. 2) Rost. 3) Runkwitz. 4) Hilbert.
 5) Beyerlein. 6) Leschke. 7) Fischer. 8) Ammon.
 9) Schneider. 10) Gabler. 11) Schuderoff. 12) Hoff.
 13) Westhoff. 14) Heilmann. 15) Geinitz. 16) Mähler.
 17) Meyer. [18) Winkler s. oben].
-

V. Verzeichniss

der

Schüler des Gymnasiums zu Ostern 1842

nach der

durch das Weihnachts-Examen bestimmten Rangordnung,

nebst Angabe der Plätze, die sie durch das Johannis- und Michaelis-Examen erhalten haben.

(*tr.* bedeutet die zu Ostern 1841 Translocirten; *n. a.* die Neuaufgenommenen; † bedeutet, dass ein Schüler Krankheits halber oder aus einem andern triftigen Grunde das Examen nicht mitgemacht und in Folge davon seinen früheren Platz behalten hat.)

Selecta.

Johan- nis.	Michae- lis.	
1.	3.	1. Ernst Reinhold Rost aus Eisenberg.
14.	6.	2. Carl Gustav Rothe aus Gössnitz <i>tr.</i>
3.	2.	3. Eduard Friedrich Hase aus Altenburg.
4.	1.	4. Carl August Runkwitz aus Altenburg.
10.	18.	5. August Friedrich Schumann aus Altenburg <i>tr.</i>
13.	22.	6. Julius Herrman Beyerlein aus Remsa.
25.	29.	7. Friedrich August Eduard Heilmann aus Altenburg.
38.	19.	8. Johann Christian Heinrich Geisenheyner aus Roda <i>tr.</i>
16.	16.	9. August Moritz Otto Heseke aus Altenburg <i>tr.</i>
8.	10.	10.† Franz Louis Ammon aus Altenburg.
5.	9.	11. Edmund Schneider aus Altenburg.
12.	23.	12. Heinrich Gustav Eduard Gabler aus Klosterlausnitz.
11.	4.	13. Ernst Julius Hilbert aus Ronneburg.
6.	20.	14. Adolph Victor Erdmannsdörffer aus Altenburg <i>tr.</i>
18.	12.	15. Adolph Fischer aus Cahla.
9.	15.	16. Adolph Westhoff aus Roda.
29.	17.	17.† Gustav Schuderoff aus Reichstädt.
2.	5.	18. Carl Heinrich Gustav Leschke aus Altenburg.

Johan- nis.	Michae- lis.		
24.	7.	19.	Heinrich Findeisen aus Göllnitz <i>tr.</i>
30.	25.	20.	Johann Heinrich Hoff aus Eisenberg.
7.	8.	21.	Bernhard Bergner aus Altenburg <i>tr.</i>
26.	21.	22.	Theodor Thienemann aus Altenburg <i>tr.</i>
17.	27.	23.	Carl Bernhard Nützenadel aus Altenburg <i>tr.</i>
15.	13.	24.	Ernst August Frank aus Altenburg <i>tr.</i>
19.	26.	25.	Julius Traug. Geinitz aus Altenburg.
22.	11.	26.	Heinrich Gustav August v. Braun aus Altenburg <i>tr.</i>
41.	33.	27.	Carl Friedrich Böttcher aus Meuselwitz <i>tr.</i>
33.	38.	28.	Otto Friedrich Haupt aus Altenburg <i>tr.</i>
21.	28.	29.	Ludwig August Meyer aus Altenburg
20.	14.	30.	Franz Carl Geyer aus Treben <i>tr.</i>
36.	39.	31.	Carl Christian Anton Müller aus Altenburg <i>tr.</i>
40.	32.	32.	Erdmann August Balduin Schubart aus Cahla <i>tr.</i>
35.	24.	33.	Franz Herrmann Perthel aus Caaschwitz <i>tr.</i>
39.	35.	34.	Friedrich August Jahn aus Meuselwitz. <i>tr.</i>
23.	36.	35.	Carl Heinrich Gustav Gruner aus Schmölln <i>tr.</i>
34.	42.	36.	George Mähler aus Männsdorf.
31.	31.	37.	Theodor Christian Hase aus Altenburg <i>tr.</i>
43.	40.	38.	Gustav Pleissner aus Flemmingen <i>tr.</i>

P r i m a.

1.	1.	1.	Carl Christoph Grosse aus Gumperda <i>tr.</i>
21.†	3.	2.	Friedrich Ernst Döll aus Altenburg <i>tr.</i>
5.	4.	3.	Friedrich Oskar Pilling aus Gössnitz <i>tr.</i>
3.	5.	4.	Bernhard Donner aus Altenburg.
4.	2.	5.	Franz Herrmann Reinhard Frank aus Zschernitzsch <i>tr.</i>
7.	14.	6.	Carl Eduard Thurm aus Altenburg.
14.	6.	7.	Louis Franz Hoffmann aus Altenburg <i>tr.</i>
2.	7.	8.	Conrad Ludwig Gerstenbergk aus Ronneburg.
6.	8.	9.	Friedrich Wilhelm Körner aus Corbussen <i>tr.</i>
15.	10.	10.†	Moritz Herrmann Walther aus Glauchau.
18.	21.	11.	Carl Bässler aus Altenburg.
8.	12.	12.	Carl Christian Herrmann Heilmann aus Altenburg. <i>tr.</i>
12.	11.	13.	Julius Heidner aus Altenburg <i>tr.</i>
17.	19.	14.	Heinrich August Rode aus Schmölln.
11.	13.	15.	Herrmann Schuster aus Altenburg <i>tr.</i>
27.	18.	16.	Franz Schlegel aus Altenburg.
13.	25.	17.	Gustav Theodor Voigt aus Eisenberg.
19.	22.	18.	Carl Julius Kunze aus Altenburg <i>tr.</i>

Johan- nis.	Michae- lis.		
33.	23.	19.	Ernst August Ehrhard Wolff aus Reichstädt <i>n. a.</i>
16.	16.	20.	Eduard Beyer aus Auerbach.
28.	20.	21.	Ernst August Wilhelm Frank aus Zschernitzsch <i>tr.</i>
9.	9.	22.	Friedrich Bernhard Pabst aus Walpernhain.
23.	17.	23.	Herrmann August Lorentz aus Schmölln <i>tr.</i>
10.	15.	24.	Gustav Adolph Burger aus Roda.
29.	24.	25.	Andreas Christian Honigmann aus Roda <i>tr.</i>
31.	28.	26.	Robert Florentin Nützer aus Eisenberg <i>n. a.</i>
22.	27.	27.	Gustav Friedrich Haupt aus Altenburg <i>tr.</i>
24.	29.	28.	Edmund Richard Reichardt aus Camburg <i>tr.</i>
37.	30.	29.	Ernst Julius Schwabe aus Göllnitz <i>tr.</i>
32.	35.	30.	Herrmann Haupt aus Altenburg <i>tr.</i>
30.	31.	31.	Carl Oskar Gröbe aus Hartmannsdorf <i>n. a.</i>
25.	33.	32.	Ernst Friedr. Otto Findeisen aus Bremsnitz <i>tr.</i>
26.	26.	33.	Carl Herold Moser aus Serba.
20.	32.	34.	Heinrich August Sprenger aus Altenburg.
35.	37.	35.	Clemens Baek aus Eisenberg.
34.	36.	36.	Carl Herrmann Marold aus Altenburg <i>tr.</i>
39.	39.	37.	Carl Friedrich Laurich aus Orlamünda <i>n. a.</i>
36.	38.	38.	Gustav Friedrich Baum aus Rauschwitz <i>n. a.</i>
38.	34.	39.	Friedrich Robert Kleinschmidt aus Schönhaide <i>n. a.</i>
—	—	40.	Carl Ferdinand Lehmann aus Leipzig.

O b e r - S e c u n d a .

5.	2.	1.	Friedrich Albert Schneider aus Altenburg.
2.	1.	2.	Carl Müller aus Altenburg.
1.	5.	3.	Heinr. Felix Klötzner aus Altenburg.
6.	4.	4.	Johannes Baek aus Altenburg <i>tr.</i>
18.	6.	5.	Carl Victor Donner aus Altenburg.
7.	22.	6.	Ernst Schellenberg aus Altenburg.
11.	7.	7.	Ernst Eduard Körner aus Cobussen <i>tr.</i>
15.	13.	8.	George Naundorf aus Kriebitsch <i>tr.</i>
10.	3.	9.	Friedrich Wilhelm Lippold aus Altenburg.
17.	9.	10.	Carl Friedrich Dietzel aus Altenburg <i>tr.</i>
13.	15.	11.	Carl August Wolf aus Vierzeñheiligen.
3.	12.	12.	Anton Hüttenrauch aus Altenburg.
8.	11.	13.	Carl Wilhelm Weise aus Meuselwitz.
23.	16.	14.	Carl Friedrich Freysold aus Borna.
4.	10.	15.	Julius Adolph Kircheisen aus Altenburg <i>tr.</i>
12.	8.	16.	Ernst Friedrich Lotze aus Roda <i>n. a.</i>

Johan- nis.	Michae- lis.		
24.	25.	17.	Herrmann Naumann aus Kürbitz <i>tr.</i>
14.	17.	18.	Friedrich Wilhelm Döffinger aus Altenburg.
26.	19.	19.	Wilh. Ed. Justin. Clericus aus Wonsees in Oberfranken.
20.	24.	20.	Joh. Dan. Friedrich Fluhrschütz aus Altenburg <i>tr.</i>
16.	14.	21.	Gustav Blumenau aus Altenburg.
31.	21.	22.	Carl Robert Zschiegner aus Ronneburg <i>n. a.</i>
34.	23.	23.	Friedrich Gustav Kresse aus Altenburg <i>tr.</i>
21.	28.	24.	Emil Stöhr aus Altenburg <i>tr.</i>
22.	32.	25.	August Kramer aus Schmirchau <i>n. a.</i>
32.	29.	26.	Reinhold Voigt aus Pölzig <i>tr.</i>
38.	27.	27.	Ernst Emil Julius Kühn aus Altenburg <i>tr.</i>
19.	18.	28.	Wilhelm Gottlob Enoch Böttger aus Roda.
9.	20.	29.	Wilhelm Heinrich Gottschling aus Altenburg.
30.	35.	30.	Carl Ernst Wilhelm Krause aus Altenburg <i>tr.</i>
28.	31.	31.	Heinrich Carl Apetz aus Altenburg <i>tr.</i>
33.	26.	32.	Richard Unger aus Saara <i>tr.</i>
27.	30.	33.	Thankmar v. Plänkner aus Altenburg <i>tr.</i>
37.	33.	34.	Carl Meyner aus Altenburg <i>tr.</i>
29.	35.	35.	Bodo Steidel aus Altenburg <i>tr.</i>
36.	36.	36.	Ernst Friedrich v. Beust aus Altenburg.
39.	37.	37.	Herrmann Hugo Dominicus aus Altenburg <i>tr.</i>
40.	38.	38.	Julius Hase aus Altenburg <i>tr.</i>
35.	39.	39.	Valentin Schellenberg aus Windischleuba <i>tr.</i>

M i t t e l - S e c u n d a .

3.	2.	1.	Carl Theodor Pilling aus Gössnitz <i>tr.</i>
11.	1.	2.	Richard Ed. Gust. Heynke aus Niederwiera.
1.	4.	3.	Carl Oertel aus Altenburg.
8.	3.	4.	Otto Emil Dietrich aus Altenburg <i>tr.</i>
5.	6.	5.	Herrmann Emil Schenk aus Altenburg.
13.	16.	6.	Carl Ferdinand Grünzig aus Altenburg <i>tr.</i>
9.	5.	7.	Michael Heinig aus Göllnitz.
12.	12.	8.	Johann Carl Friedrich Harnisch aus Lucka <i>tr.</i>
10.	11.	9.	Otto Rudolph Erler aus Altenburg.
21.	13.	10.	Julius Bauch aus Röhrsdorf <i>n. a.</i>
7.	14.	11.	Carl Pitschel aus Altenburg.
2.	15.	12.	Abraham Rothe aus Nürkendorf.
17.	19.	13.	Otto Blumtritt aus Altenburg.
4.	17.	14.	Franz Carl Wilhelm Dominicus aus Altenburg.
33.	10.	15.	Gustav Bernhard Blanchard aus Altenburg <i>tr.</i>

Johan- Michael-
nis. lis.

6.	7.	16.	Ernst Theodor Göpel aus Altenburg.
25.	27.	17.	Franz Eduard Pasch aus Grossenstein <i>n. a.</i>
14.	20.	18.	Carl Christian Kirmse aus Altenburg <i>tr.</i>
22.	28.	19.	Ernst Heinrich Weiss aus Ronneburg <i>n. a.</i>
38.	8.	20.	Friedrich Rudolph Sachse aus Altenburg <i>tr.</i>
18.	31.	21.	Friedrich Otto Fuchs aus Altenburg <i>n. a.</i>
15.	21.	22.	Carl Bruno Gentsch aus Reinstädt <i>n. a.</i>
24.	26.	23.	Carl Friedrich Ellmer aus Altenburg <i>tr.</i>
32.	18.	24.	August Bruno Julius Mahn aus Altenburg <i>n. a.</i>
27.	22.	25.	Carl Otto Schmidt aus Altenburg.
16.	25.	26.	Ernst Ludwig Ranft aus Treben <i>tr.</i>
23.	9.	27.	Franz Louis Körner aus Altenburg.
31.	38.	28.	William Loth aus Altenburg <i>tr.</i>
35.	43.	29.	Carl Wilhelm Schenk aus Altenburg <i>tr.</i>
36.	32.	30.	Carl Bernhard Voretzsch aus Altenburg <i>n. a.</i>
26.	42.	31.	Carl Theodor Baronius aus Altenburg <i>tr.</i>
40.	24.	32.	Christian Wilhelm Beckert aus Altenburg.
20.	23.	33.	Otto Emil Jacob aus Altenburg.
43.	30.	34.	Carl Eduard Trum aus Pölzig <i>tr.</i>
37.	34.	35.	Ernst Carl Constantin Flemming aus Altenburg.
30.	39.	36.	Bernhard Friedrich v. Broke aus Altenburg <i>n. a.</i>
19.†	46.	37.	Otto Felix Pierer aus Altenburg.
28.	29.	38.	Emil Herrmann Rässler aus Kertschütz <i>n. a.</i>
44.	35.	39.	Feodor Gottl. Beuchel aus Meusebach <i>n. a.</i>
39.	37.	40.	Emil Robert Jacob aus Münza.
29.	44.	41.	Carl Friedrich August Höpner aus Altenburg <i>tr.</i>
46.	45.	42.	Richard Friedrich Haupt aus Altenburg <i>tr.</i>
41.	36.	43.	Julius Bernhard Engelmann aus Löhmingen.
48.	40.	44.	Julius Friedrich Haupt aus Altenburg <i>tr.</i>
34.	33.	45.	Ernst Erdmannsdörffer aus Altenburg <i>tr.</i>
†.	†.	46.	Gustav Adolph Stark von der Weissenburg <i>n. a.</i>
45.	41.	47.	Gustav Kühn aus Altenburg.

U n t e r - S e c u n d a .

1.	1.	1.	Johann Friedrich Wilhelm Staude aus Altenburg <i>n. a.</i>
4.	3.	2.	Johann Herrmann Fontius aus Altenburg <i>n. a.</i>
2.	6.	3.	Franz Louis Tille aus Breitingen.
8.	5.	4.	Carl William Leberecht Gentsch aus Altenburg.
3.	2.	5.	Jacob August Petzold aus Altenburg.
5.	8.	6.	Carl Wilhelm Künzel aus Altenburg.

Johan- nis.	Michae- lis.		
11.	9.	7.	Carl Julius Albin Körner aus Nischwitz.
6.	4.	8.	Carl Alfred Beckert aus Hohenstein.
12.	13.	9.	Arthur Julins Zinkeisen aus Altenburg.
9.	11.	10.	Heinrich Ernst Theodor Reuter aus Bockwitz.
13.	12.	11.	Friedrich Otto Studemann aus Altenburg <i>n. a.</i>
10.	7.	12.	Bernhard Gräfe aus Borgishain <i>n. a.</i>
15.	16.	13.	Julius Schack aus Altenburg.
14.	14.	14.	Ernst Gustav Bräuning aus Schmölln.
23.	21.	15.	Leodegard Louis Fuchs aus Altenburg <i>n. a.</i>
16.	15.	16.	Otto Gerber aus Altenburg.
18.	17.	17.	Johann Leopold Hans aus Altenburg <i>n. a.</i>
17.	20.	18.	Carl Albert Vogel aus Altenburg.
20.	19.	19.	Johann Paul Adolph Neefe aus Altenburg <i>n. a.</i>
19.	18.	20.	Friedrich Otto Schmidt aus Langenleuba-Niederhain.
21.	23.	21.	Ernst Friedrich Zeissig aus Altenburg <i>n. a.</i>
22.	22.	22.	Jul. Herrm. Schmidt aus Langenleuba-Niederhain <i>n. a.</i>

Johan-nis.	Michae-lis.	
11.	9.	7
6.	4.	8
12.	13.	9
9.	11.	10
13.	12.	11
10.	7.	12
15.	16.	13
14.	14.	14
23.	21.	15
16.	15.	16
18.	17.	17
17.	20.	18
20.	19.	19
19.	18.	20
21.	23.	21
22.	22.	22

A vertical calibration strip featuring a grayscale bar on the left with numbers 1 through 19. To the right of the bar are color calibration patches labeled R, G, B, W, G, K, C, Y, M. The Tiffen logo and 'Gray Scale' text are printed vertically on the right side of the strip.

Z.
 ockwitz.
 urg n. a.
 n. a.
 a.
 urg n. a.
 ba-Niederhain.
 n. a.
 Niederhain n. a.